

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 246.

Dienstag den 21. October.

1884.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

Mit dem 1. November cr. beginnt ein **zwei-monatliches** Abonnement auf das

**„Merseburger Kreisblatt“**  
zum Preise von 0,95 Mk.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, in Merseburg außer dieser unsere Voten, die Ausgabestellen und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
**Expedition des Merseburger Kreisblatt.**

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

##### Wahl für den deutschen Reichstag.

Die Wahl der Mitglieder des deutschen Reichstages soll auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 18. September cr. am **28. dieses Monats** stattfinden.

Die **Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr des Nachmittags geschlossen.**

Unsere Stadt ist in 5 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahlvorstehern, Stellvertretern und Wahllokale aus der beigefügten Nachweisung zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und sind nach Ablauf der bestimmten Frist abgeschlossen worden.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind. Indem wir die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der bestimmten Stunden sich in dem betr. Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten fern zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, Folgendes:

Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefalt sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Ungültig sind nach § 19 des Reglements:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name

oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;

5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einen zum deutschen Reiche gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen in Wahllokale weder Discussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beischlässe gefaßt werden.  
Merseburg, den 9. October 1884.

**Der Magistrat.**

#### Nachweisung

der

**Bezirke, Lokale und Vorsteher für die Wahl zum deutschen Reichstage in Merseburg.**

**Erster Wahlbezirk:** Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Entenplan, Gotthardtstraße incl. Halbmondstraße, Johannisstraße, Mälzerstraße, Markt, am Neumarktsthor, Delgrube, Breuherstraße, Ritterstraße (große), Ritterstraße (kleine), Schulstraße, an der Stadtkirche, Tiefer Keller, Wagnerstraße.

**Wahllokal:** Rathhaus.

**Wahlvorsteher:** Stadtrath Jehendner.

**Stellvertreter:** Apotheker Gurge.

**Zweiter Wahlbezirk:** Bahnhofstraße, Globifauerstraße, Friedrichstraße, v. d. Gotthardtsthor, Gallestraße incl. Chausseehaus, Karlstraße, am Klausenthor, Lauchstädterstraße, Leunaerstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Raumburgerstraße, Poststraße rother Brückenrain, vor dem Sirtsthor, Steinstraße, Leichstraße, Weissenfellerstraße incl. Chausseehaus, Weiße Mauer, Wilhelmstraße.

**Wahllokal:** Herzog Christian.

**Wahlvorsteher:** Stadtrath Otte.

**Stellvertreter:** Stadtrath Schwidert.

**Dritter Wahlbezirk:** Altenerburger Schulplatz, Apothekerstraße, Brauhausstraße, Brauhoft, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dammstraße, Dom, Domplatz, Fischerstraße, Georgstraße, Grünestraße, Hälterstraße, Hülterstraße, Milchinsel, Mühlstraße, an der Reitbahn, Saalfstraße, Windberg.

**Wahllokal:** Iwoli.

**Wahlvorsteher:** Stadtrath Blantenburg.

**Stellvertreter:** Bureau-Vorsteher Schwengler.

**Vierter Wahlbezirk:** an der Geißel, Hirtenstraße, Kreuzstraße, Kurzestraße, Margarethenstraße, Roßmarkt, Sand, Schmalestraße,

Seitenbeutel, Sirtzberg, Sirtzstraße (große), Sirtzstraße (kleine), Borwerk.

**Wahllokal:** Thüringer Hof.

**Wahlvorsteher:** Stadtrath Körner.

**Stellvertreter:** Vorstehersdirecteur Bichter.

**Fünfter Wahlbezirk:** Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchstraße, Krautstraße, Meuschauerstraße, Mühlberg, Neumarkt Roenthal, Schreiberstraße, Seffnerstraße, Stufenstraße, Weinberg, Werderstraße mit Schleufe, Winkel.

**Wahllokal:** Rathskeller.

**Wahlvorsteher:** Stadtrath Kops.

**Stellvertreter:** Lehrer Bläß.

Merseburg, den 9. October 1884.

**Der Magistrat.**

#### Bekanntmachung.

Durch das Zuständigkeitsgesetz vom 1. August 1883 hat der § 9 der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuer-Ordnung vom 1. September 1874, die Reclamationen betreffend, einige Abänderungen erfahren.

Die Reclamationsfrist, 3 Monate, ist dieselbe geblieben und auf Beschwerden und Einsprüche gegen die Heranziehung oder die Veranlagung zu den Gemeindefürsorgen beschließt nach wie vor der Gemeindevorstand. Gegen diesen Beschluß findet aber fernerhin die **Klage im Verwaltungsrechtverfahren innerhalb zweier Wochen** statt und zuständig ist der **Bezirksauschuß**.

Wir machen zur Vermeidung von Versäumnissen hierauf aufmerksam.

Merseburg, den 14. October 1884.

**Der Magistrat.**

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro October und November zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen **Steuern sowie auch das Schulgeld** bis zum 10. Nov. cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **kostenpflichtigen** executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 18. October 1884.

**Der Magistrat.**

### Redaktioneller Theil.

#### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 20. October. Das preussische Staatsministerium hielt Sonnabend Nachmittag in Berlin eine Sitzung ab.

Der Bundesrath hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der über wichtigere Angelegenheiten nicht verhandelt wurde. Die Schwierigkeiten, welche der Beschlußfassung über den Antrag Adermann entgegenstanden, sind also noch nicht überwunden.

— Die Eröffnung der Sitzungen des preussischen Staatsrathes wird Sonnabend, den 25. October, im königlichen Schlosse

zu Berlin stattfinden. Das Einberufungsschreiben lautet:

„... erlaube ich mir ganz ergeben zu beauftragen, daß Sr. Majestät der Kaiser und Königin durch Allerhöchsten Erlass vom 10. September d. Js. die Berufung der Plenarversammlung des Staatsrathes zum Sonnabend den 25. October zu genehmen gerührt haben. Die Sitzungen des Staatsrathes werden im künftigen Schloß zu Berlin stattfinden. Der Staatssecretär des Staatsrathes, von Müller.“

— In der Konferenz über die westafrikanischen Angelegenheiten, zu welcher auch England jetzt, wenn auch nicht formell, so doch prinzipiell seine Zustimmung gegeben, wird voraussichtlich Fürst Bismarck den Vortritt führen. Indessen scheinen bestimmte Dispositionen noch nicht getroffen zu sein, da der Aufenthalt des Reichskanzlers bei seinem demnächst bevorstehenden Eintreffen in Berlin nur auf acht Tage angesetzt wird. Der Zusammentritt der Konferenz selbst wird wohl in der ersten Novemberwoche erfolgen.

— Der allgemeine deutsche Knappschäftsverband hat am 18. in Berlin beschloffen, die Bildung einer sich über das ganze Reich erstreckenden Knappschäftsberufsgenossenschaft zu beantragen.

— Die Arbeiten für die Aufstellung des Reichshaushaltsetats pro 1885/86 werden in den nächsten Tagen im Reichsschatzamt zum Abschluß kommen und gegen Ende dieser Woche dürften einzelne Spezialertheile bereits den Bundesrathsausschüssen zur Vorberathung überwiesen werden.

**Belgien.** Die Instruktionen von Ministern werden bald ebenso gewöhnlich wie die Prügelreden der Parteien. Der Arbeitsminister van den Peereboom besuchte dieser Tage die Drtschaft Cuesmes im Hennegau. Die Volksmasse bewillkommnete den Wagen des Ministers mit Steinwürfen, warf die Wageninsister ein und den Wagen selbst mit Schmutz! Recht anständige Leute sind die Belgier. — Zur Aufrechterhaltung der Ordnung für Sonntag war an Polizei und Militär scharfe Munition ausgegeben.

**Oesterreich-Ungarn.** Wie aus der Rede, welche der ungarische Ministerpräsident Tisza im Abgeordnetenhaus gehalten, zur Genüge hervorgeht, sind in Eternitewice feinerliche bindende Verträge abgeschlossen worden. Damit ist die Friedenseinigung der drei Mächte keineswegs

eine Thatfache von geringerer Bedeutung geworden, aber einzelne Angstmeier im Auslande werden doch nun beruhigt sein.

— In Pesth herrscht großer Skandal wegen unsauberer Geschichten, in welche die Polizei verwickelt ist. Verhaftungen und Suspensionen von Polizisten haben bereits stattgefunden, und die Untersuchung wird nette Verhältnisse zu Tage bringen. Wenn sich doch die Magyaren an dem von ihnen so über die Achsel angefahrenen Deutschtum ein Beispiel nehmen wollten.

**Frankreich.** Die Regierung hat von der Kammer das erste Vertrauensvotum mit 209 gegen 179 Stimmen erhalten. Es handelte sich um eine Interpellation über die Nothlage der französischen Landwirtschaft, auf welche der Minister Ferry antwortete, daß ihm die Lage der Landwirtschaft besonders am Herzen liege; das zeige die Vorlage auf Erhöhung der Viehzölle. Auch einer mäßigen Erhöhung des Getreidezolles sei er nicht abgeneigt, doch sei dies nicht die Gelegenheit, darüber zu sprechen. Die Kammer beschloß dann, wie folgt.

— Vom Kriegsschauplatz. Ueber den letzten Sieg, welchen die Franzosen bei Tamsui auf Formosa erfochten haben sollen, fehlen noch nähere Nachrichten. Die Niederlage der Chinesen scheint aber eine schwere gewesen zu sein. Bei Kelung hat die französische Besatzung ihre Befestigungen zum Schutz gegen einen feindlichen Angriff beendet. — In Tonkin steht den Franzosen keine geschlossene chinesische Macht mehr gegenüber.

**Großbritannien.** Wie die „Times“ erzählt, hat die Regierung die Entscheidung über die Annahme der seitens Deutschlands ergangenen Einladung zur Congo-Conferenz verschoben, „bis die Frage weiter diskutiert sei.“ Dazu ist ja eben die Konferenz da! Weiter billigt die „Times“ zwar den Vorschlag, den Congo einer internationalen Kommission zu unterwerfen, ist jedoch Betreffs des Nigerflusses, an welchem englische Unernehmer seit Langem interessiert seien, anderer Ansicht. — Auch das wird die Konferenz prüfen und darnach entscheiden.

— Die Frage der Wahlreform hat einen lebhaften Kampf zwischen Konservativen und

Liberalen in England entzündet und es kommt schon vor, daß konservative Versammlungen von Gladstone's Getreuen auseinander gerüttelt werden. In diesem Kampfe hat Gladstone entschieden die große Volksmasse für sich, der eben das neue Gesetz das Wahlrecht verleihe soll, einem Plane, welchem das konservative Oberhaus widerstand. Möglicherweise einigt man sich doch noch.

— Die englischen Befestigungen in Aden, Ceylon, Singapur, Hongkong, Sierra Leone, St. Helena, Kap Mauritius, Jamaica und St. Lucia sollen wesentlich verstärkt werden.

**Orient.** Der Sultan hat die Ernennung des bisherigen Metropolitens von Derfon, Joachim IV., zum öumenischen Patriarchen bestätigt.

— Aus Kairo meldet ein Telegramm, Kaufleute aus Chenby hätten die Nachricht überbracht, General Gordon habe am 6. d. M. die Städte Chenby und Metameh bombardirt und eingenommen. Gordon unternehme von Khartum oft solche Streifzüge, um sich Proviant zu verschaffen.

— Die Zahlungen an die Staatsschuldenkasse laufen nunmehr wieder regelmäßig ein, sonst in der Finanzfrage nichts Neues.

### Cholera.

Am Wochenschluß betrug die Zahl der täglichen Kranken in Italien 156, die der Todten 98. Davon hatten pro Tag: Neapel 57 Kranke, 29 Todte; Genua 14 Kranke, 10 Todte, Cuneo 19 Kranke, 7 Todte; Pavia 10 Kranke, 6 Todte.

[Sonderlage.] 21. October 1805. Schlacht bei Trajostgar (Moson f.). — 1877. Kars wird von den Russen eernnt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend. Merseburg, den 20. October 1884.

**\* Der Kandidat der vereinigten gemäßigten Parteien der Deutsch- und Frei-Konservativen und der National-Liberalen des Merseburger-Querfurter Wahlkreises ist Herr Rittergutsbesitzer Dr. Dieck-Zöcheren.**

\*\* Der seit herige Landraths-Amts-Verweser Herr Regierungs-Referendar Weidlich ist nunmehr definitiv

## Feuilleton.

### Ein Franz Moor in Gohlis.

In dem von Josef Lewinsky herausgegebenen Werke „Vor den Coulissen. Originalblätter von Celebritäten des deutschen Theaters“ (Verlag von A. Hofmann & Co. in Berlin), schildert Leopold Teller eine Begegnung, die er im Jahre 1872 mit dem bekannten genialen Schauspieler Wilhelm Kläger gehabt, wo er den letzteren auf einer kleinen Sommerbühne als trauriges Beispiel gesunkener Theatergröße sah. Teller erzählt dies wie folgt:

In Gohlis bei Leipzig waren Schillers „Räuber“ annoncirt. Ein alter heiterer und gewöhnlich auch angeheiteter Mime, so hieß es, werde den Franz Moor spielen. Dieser alte Mime hieß Wilhelm Kläger.

Mit beklommenem Herzen sagte ich den Entschluß, die Vorstellung anzusehen. Vor Beginn derselben suchte ich Erfrischung im Garten vor dem Theater. Da fand ich den allein an einem Tische sitzenden, „alt gewordenen Kläger“ in sich versunken, als wäre alles um ihn her abgestorben, aber nur scheinbar theilnahmslos, denn an der Miene, mit der er mich willkommen hieß, konnte ich erkennen, daß er mich schon früher bemerkt und erkannt hatte und daß ihm meine Anwesenheit nichts weniger als unangenehm war.

„Was fällt Ihnen denn ein?“ fuhr er mich rauh an, „sich die Sch... Comödie ansehen zu wollen, denn Sie sind ja gewiß nur deshalb herausgekommen.“ Ich bejahte — er fuhr heftiger werdend fort: „Nun eine große Freude wird Ihnen meine Comödie nicht machen; ich habe dem Herrn Director das heilige Versprechen geben müssen, während der Vorstellung keinen Tropfen zu trinken; nicht einen Tropfen trinken, nüchtern wie ein Hund sein und den Franz tragen! s'ist ein Unbiling! Aber ich muß gehorchen; der Herr Director ist sonst im Stande und entläßt mich, wie er mir gedroht. Also Sie bleiben

von der Comödie weg, ich bitte Sie, will Ihnen die alte Erinnerung an den Kläger nicht trüben, bleiben Sie weg!“ Trozdem erklärte ich ihm bestimmt, mir die Comödie ansehen zu wollen.

Er jah mich lange und schweigend an, dann rief er: „Na denn gut“ und ging.

Das kleine Sommertheater sagte kaum die Menge der Zuschauer; der Name „Kläger“, der früher auch in Leipzig guten Klang gehabt, hatte seine Schuldigkeit gethan.

Der Vorhang ging in die Höhe: „Franz“ begann in gleichgültigem Tone mit rauher gebrochener Stimme seinen Dialog mit dem alten Moor. Nur die großen unheimlich leuchtenden Augen sprachen eine diabolische Sprache, aber diese Augen standen nicht im Einklang mit Haltung und Ton, er ver sprach sich auch öftermals, was Heiterkeit erzeuge — ich hatte das unangenehme Gefühl, daß er über den 1. Akt nicht wegkommen werde. Als er mit den Worten: „So sollst Du vor mir zittern“ die ersten mächtigen Töne anschlug und nach seinem Abgange Einige den schüchternen Versuch machten zu applaudiren, da ertönte Rischen und Lachen. Noch bevor Amalie ihre letzten Worte sprechen konnte, erschien plötzlich Kläger hoch aufgerichtet in der Thüre, wo er abgegangen war und blieb dafest in drohender Haltung bis zum Actschlusse stehen.

Todtenstille herrschte, als der Vorhang gefallen war. Ich glaube, jeder Zuschauer fühlte, daß diese drohende Geberde nicht der Amalie galt und daß diese seltsame Miene improvisirt war. Aber ich hatte mit einem Male die beruhigende Empfindung, daß das Publikum nicht wieder wagen würde, zu zischen oder zu lachen. Der Löwe hatte eben sein Haupt erhoben.

Seine darauf folgenden Scenen gingen ohne Rischen, aber auch ohne Beifall vorüber, man folgte mit theilnahmsloser Ruhe seinem gleichgültigen Spiele. Aber welche Ueberraschung brachte die Garten scene mit Amalie. Kläger schlich sich schwanke mit lusternen Augen an

Amalie heran, fing an, mit lallender Junge, Töne der sinnlichsten Gluth hervorzustammeln, leise ganz leise anfangs, dann immer mächtiger und mächtiger erhob sich seine grollende Stimme, bis er endlich mit hinreißender dämonischer Gluth Amalie an sich riß. Diese eminente Darstellung wurde aber leider durch seinen Abgang gestört, denn fliehend vor dem geizüchten Schmerze stolperte er über eine Latte, verlor das Gleichgewicht und fiel der Länge nach hin.

Wertwürdigerweise schien das Publikum diesen Unfall für eine bedeutende Mißance zu nehmen und brach in stürmischen Jubel nach dem Actschlusse aus. Kläger aber erschien nicht, trotzdem der Jubel nicht enden wollte.

Unbeschreiblich mächtig spielte er die sogenannte Vision scene. — Der Beifallsjubel wuchs zur Jakerei — Kläger erschien wieder nicht. — Seine letzte Scene brachte eine neue Ueberraschung, der Vorhang ging in die Höhe — große Pause — plötzlich erscheint Kläger sich am Boden bis vor die Kampe heranwühlend, stumm mit dem entsetzlichen Ausdruck der Furcht in den weit aus den Höhlen herausquellenden Augen, er macht einige vergebliche Versuche sich zu erheben, er fällt immer wieder zusammen. Das Publikum wird unruhig, die Aufregung steigert sich, da ruft jemand aus dem Parterre: „Vorhang fallen lassen.“ Im Nu richtet er seine mächtigen Augen mit einem unbeschreiblichen Ausdruck der Verachtung auf's Publikum, mit einem gewaltigen Rück stand er auf den Beinen und mit den Händen drohend nach der Richtung hingeigend, wo der Ruf erklungen war, rief er mit der Stimme eines Löwen: „Verathen — verrathen!“ wankt dann rücklings bis in den Hintergrund und mit lallender, kaum verständlicher Sprache, aber mit mächtigster erschütternder Tragik und einer Geberden sprache von solch dämonischer Gewalt, spielte er seine Scene zu Ende, daß mir ein jedes Haar einzeln zu Berge stand, ich in fieberhafter Erregung, wie gebannt von der elementaren Gewalt, die über mich hereinströmte,

zum königlichen Landrath unferes Kreises ernannt worden.

Die Provinzial-Synode der Provinz Sachsen wird in der ersten Hälfte des November in unserer Stadt tagen, und wird die Eröffnung derselben am 4. November stattfinden.

Gestern feierte unsere hiesige Loge zum goldenen Kreuz unter sehr großer Theilnahme von Mitgliedern benachbarter Logen (Leipzig, Halle, Weißenfels, Naumburg, Zeitz) ihr 79. Stiftungsfest. Gleichzeitig war mit der Stiftungsfest die Feier des fünfzigjährigen, resp. fünfundsingzigjährigen Maurer-Jubiläums dreier verdienstvoller Vorgesetztenmitglieder (hochansehnlicher Väter unferer Stadt) verbunden, wodurch die Gesamtfest einen ganz besonders festlichen Charakter erhielt.

Die Eröffnungs-Vorstellung des Theater-Liferini im Saale des „Hürlinger Hofes“ war sehr zahlreich besucht und entziet die einzelnen vorgeführten Piesen den ungetheilten Beifall des Publikums. Herr Director Liferini giebt im Laufe der Woche noch mehrere Vorstellungen und auf diese hinzuweisen, ist der Zweck dieser Zeilen.

An den hiesigen städtischen Schulen, und zwar an der Vorstädtischen Altenburger Schule ist der Schulanwärtscandidat Ledermann provisorisch angestellt worden.

Das Amtsblatt der hiesigen königlichen Regierung veröffentlicht folgende Bekanntmachungen: Vacante geistliche und Lehrstellen. Durch die Veretzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Wiederbach, Diöcese Schleusingen, vacant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (eincl. Wohnung, ein Einkommen von ca. 1500 Mark, welches auf den Minimallohn erhöht werden wird. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Veretzung erfolgt gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das königliche Consistorium zu Magdeburg ohne Concurrenz der Gemeindeführer. — Die mit einem Einkommen von ca. 1020 M. freier Wohnung und 75 Mark Brennholz-Entschädigung verbundene 1 Lehrstelle zu Albersberg ist schleunigst zu besetzen. Bewerber werden ersucht, Anmeldungen und Zeugnisse bis zum 1. November cr. an uns einzureichen. Petersburg, den 13. October 1884. Der Magistrat.

Personal-Chronik. Dem Superintendenten a. D. Warrer Niemeyer in Badewell, Epiphonie Halle 1. Land, ist mittelst Allerhöchster Ordre vom 29. August d. J. der Hofe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife verliehen worden. — Dem Superintendenten Biers in Gommern ist mittelst Allerhöchster Ordre vom 13. September cr. der Hofe Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden. — Seine Majestät der Kaiser und König haben dem evangelischen Subconrector und Organisten Ede zu Stolberg a. P. zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit der

nicht einmal fähig war, nachdem der Vorhang gefallen war, in den Beifallsjubel mit einzustimmen, der wohl selten so wahr und unmittelbar einem Künstler geollt wurde. — Kläger aber erschien wieder nicht.

Die Vorstellung war zu Ende. Ich hatte die letzte Scene nicht mehr abgewartet, sondern posirte mich vor den Bühneneingang, um den Meister nicht zu verfehlen, wenn er das Theater verließ; denn ich hatte das unwiderstehliche Bedürfnis, ihm meinen Dank zu sagen. Ich wartete vergebens.

Viertelstunde auf Viertelstunde vergingen, ich befürchtete, da bereits alles aus dem Hause abgezogen zu sein schien, ihn verfehlt zu haben; um mich davon zu überzeugen, ging ich hinauf auf die Bühne. Ein Theaterarbeiter, den ich befragte, deutete lächelnd auf eine Thür im Hintergrunde der Bühne. Ich ging sofort auf diese zu, trat bescheiden, nachdem auf mein Anfließen eine piepsende Stimme „herin“ gerufen, in die Garderobe. An der Schwelle der Thüre hielt mich jedoch ein dünnes nervöses Männchen mit einem „W!“ zurück.

„Ich wünsche Herrn Kläger zu sprechen“, sagte ich. „W!“ rief das Männchen wiederholt und zeigte mit zitternder Handbewegung auf eine gebrochene, den Kopf hin- und herwiegende Gestalt. Es war Kläger. — Er sah auf einem hohen Schemel, seine Augen waren stier und verglast. — „Sieher Herr Kläger, erlauben Sie“ — fing ich an. — Er unterbrach mich jedoch mit den Worten: „Umgehener, hast Du schon meinen Leib, so nimm auch einen Funken meines Geistes.“

„Passen Sie auf!“ rief das nervöse zitternde Männchen, „er zielt schon — jetzt — jetzt“ und krachend slog eine entleerte Flasche in Scherben zu meinen Füßen.

Zahl 50 zu versehen geruht. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Sieden in der Diöcese Salza ist der bisherige Predigtamts-Candidat Hermann Steinecke betruhen und befristet worden. — Anstellung der Schulanwärtscandidaten aus dem Seminare zu Eilenwerda zum 1. October cr. Bauer und Dümichen als Lehrer in Gerstbüt, Dümme als Lehrer in Waasdorf, Fließig als Lehrer in Dtrand, Göbde als Lehrer und Küster in Burgien, Ghe als II. Lehrer in Bornsbüt, Haugl als III. Lehrer in Holzweißig, Herrmann als Lehrer in Rabuy, Hise als II. Lehrer in Wählig, Huth als Lehrer in Hebrungen, Jacobasch als Lehrer in Domwisch, Koch als Lehrer und Küster in Burgliebenau, Krüger als Lehrer in Försig, Ledermann als Lehrer in Merseburg, Lehmann als Lehrer und Küster in Rudenburg, Merseburg als Lehrer und Küster in Altorde, Mertin als Lehrer und Küster in Ködern, Meyer als II. Lehrer in Diemitz, Puhmann als Lehrer in Köstleben, Schumann als Lehrer und Küster in Zwenbors, Stökel als Lehrer in Abendorf-Friedeburgerhütte, Vogel als II. Lehrer in Niederlobian, Zentler als Lehrer in Gölleba.

Wächeln, 17. Octbr. Heute Morgen gegen 7 Uhr verunglückte der Arbeiter Carl Habe aus Domwisch, welcher in der Zuckerfabrik Stöbnitz beschäftigt war, beim Kohlenfahren dadurch, daß der Wagen entgleiste. Der Tod trat in Folge Schädelbruchs ein.

Die Männer, welche Sonnabend Abend in Schönebeck in der Königsstraße ein Mädchen überfielen und ihm den Haaropf abschneiden, sind ermittelt und eingezogen; es sind die Brüder Hoffmann von dort.

### Bermischtes.

Kaiser Wilhelm reist heute Montag Vormittag von Baden-Baden nach Sigmaringen, wo die Ankunft Abends 5 1/2 Uhr erfolgt. Die Stadt ist festlich geschmückt. Dienstag wird die Feier der goldenen Hochzeit des hochzuverehrenden Fürstenpaares begangen und Mittwoch Mittag tritt der Kaiser die Rückreise nach Berlin an, wo Donnerstag früh die Ankunft erfolgt. Ueber die Jagdreisen des Kaisers ist bis jetzt Folgendes bestimmt worden: 31. October und 1. November Jagd in der Schorfhaide, 3. November Hubertusjagd im Brunwald bei Potsdam, 4., 5. und 6. November Jagd nach Bernigerode. Später folgen die Jagden bei Springe, Leßlingen und in der Gohre.

Unser Kronprinz vollendete am Sonnabend sein 53. Lebensjahr. Fern von der Heimath, im engsten Familienkreise ging er die Feier. Aber das deutsche Volk war bei dem hohen Geburtstagskinde in seinen herzlichsten Empfindungen. Weiß es sich doch Eins mit ihm in der Liebe zum Vaterlande und dessen Zukunft in Frieden und Krieg sicher genahrt in den Händen des Mannes, der das Reich in Rath und That mit hat aufzurichten helfen. An der Schwelle des abgelaufenen Jahres war es dem Kronprinzen vergönnt, als berufenster Vertreter unferes allverehrten Kaisers das Band des Friedens, welches uns mit den Nationen verbindet, in dem Süden unferes Welttheils fester zu knüpfen. Mögen ihn noch ferne Jahre als einen Hort aller friedlichen Gestittung, als Schirm und Schutz des Reiches ehren und feiern. — Glückwünsche-Schreiben und Telegramme waren dem Kronprinzen von nah und fern zugegangen und in die in den Palais von Berlin und Potsdam ausgelegten Bücher zeichneten sich viele Personen ein. Am Hoflager des Kaisers in Baden-Baden fand große Gala-Familientafel statt.

### Theater in Leipzig.

Neues: Dienstag, 21. October. Zum ersten Male wiederholt: York. Vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Hans Wilm. — Altes: Dienstag, 21. Octbr. Anfang 7 Uhr. Zum 118. Male: Der Bettelstudent. Decrete in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von E. Willför.

Neues: Mittwoch: Die Hochzeit des Figaro. — Donnerstag: Pitt und Fog. — Freitag: Teufels Aetheil. — Sonnabend: Gedrud. — Altes: Mittwoch: Claffter-Vorstellung zu halben Preisen: Sappho. — Donnerstag: Der Waffenschmied. — Freitag: Zum 25. Male: Der Salawatroler. — Sonnabend: Zum ersten Male: Raub der Sabinerin.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Saffrad Friedrich Wilhelm, S. des Trompeters im königl. Leibreg. Infanterie-Regiment Nr. 12 Nicolans; Minna Anna, I. des Galanterearb. Richter. Beerdigt: den 20. October, der Dr. und Prof. Brenner. Stadt. Getauft: August Karl, S. des Handarb. Hoppe; Friedrich Ernst Wilhelm, S. des Buchbinders Hildebrandt; Emilie Ernestine Magdalene, I. des Lederhändlers V. Veder. — Getauft: Der Schuhmachermstr. K. S. Hefler hier mit Frau F. W. geb. Eger; der Kaufmann P. A. Schöliner hier mit Frau W. A. geb.

Hoffmann. — Beerdigt: Den 14. October der jüngste S. des Schuhmachermstr. Straßburger; den 15. der I. S. des Kaufmanns M. Thiele; den 17. der jüngste S. des Leberfabrikanten Rummel; der nachgelassene jüngste S. des Drechslermstr. Hoffmann; den 18. der jüngste S. 2. Ehe des Schuhmachermstr. Schulz; eine unehel. L.; den 19. die einzige L. des Handarb. Müller.

Neumarft. Getauft: Carl Otto Wilhelm, S. des Maurers Duarg.

Altenburg. Getauft: Adelheid Emma Marie, I. des Lehrers und Kantor Schön; Marie Martha, I. des Schuhmachermstr. Krug; Carl Alexander Maximilian, S. des Techniker Streicher; Carl Wilhelm, S. des Schmied Dietrich. — Beerdigt: Der S. des Bahnarb. Sandler; der S. des Stadt-Hauptmanns Executor Gerhardt; eine unehel. Tochter.

Nächsten Mittwoch, den 22. b. Abends 7 Uhr — nicht früh 10 Uhr, findet allgemeine Beichte u. h. Abendmah! statt.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Bom 13. bis 19. October 1884.  
Eheschließungen: Der Schuhmachermstr. Carl Gustav Hefler, Bornort 13, mit Friederike Wilhelmine Eger, Poststraße 9.  
Geboren: Dem Handarbeiter H. Bierig eine L., H. Sigmist. 15; dem Schuhmachermstr. W. Rißland ein S., Gohlbadstr. 24; ein unehel. S.; dem Handelsmann O. Busch ein S., Krautzstr. 3; dem Kgl. Amtsgerichts-Rath R. A. Rudolph eine L., Poststr. 9; dem Handelsmann K. Wand eine L., Sigmist. 25; ein unehel. S.; dem Fabrikarbeiter H. Bod eine L., Gohlbadstr. 11.  
Gestorben: Des Schuhmachermstr. F. Straßburger S. Gustav, 1 Jahr, Krämpfe. H. Sigmist. 15; des Kaufmanns M. Thiele S. Julius Mor, 5 Monate, Entzündung, Hofmarkt 12; des verstorb. Drechslermstr. O. Hoffmann S. Hugo, 2 Monate, Krämpfe, Sigmist. 1a; des Stadt-Hauptmanns R. Gerhardt S. Friedrich Franz, 2 Monate, Krämpfe, Doreraltentor 24; des Leberfabrikanten J. R. Rummel S. Eduard August Paul Oscar, 10 Monate, Darmtaubheit, Delgrube 12; des Handarbeiters A. Händler S. Friedrich Wilhelm August, 6 Monate, Krämpfe, Rosenthal 3; eine unehel. L., 10 Monate, Krämpfe, des Schuhmachermstr. O. Schulz S. Paul Otto, 6 Monate, Krämpfe, Oberkreutzstr. 8; des Handarbeiters K. Müller L. Auguste Marie, 11 Monate, Krämpfe, Sigmist. 3; eine unehel. L., 2 Monate, Krämpfe; der Professor Dr. med. August Rudolph Brenner, 63 Jahre 6 Monate, Schlaganfall, Hallestraße 3; des verstorb. Bäckermeistr. Schubert, Ehefrau Friederike geb. Hoffmann, 78 Jahre, Schlaganfall. gr. Sigmist. 16.

### Handels-Blatt.

Berlin, 18. Octbr. 4% Preussische Confolo 103,25  
Obersteifische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 276,10  
Raiz-Ludwigshafener Stamm-Actien 112,40. 4% Ungar. Goldrente 77,60. 4% Russische Anleihe von 1880 78,25  
Oeffter. Franz-Staatsbahn 506.— Oeffter. Credit-Actien 477,50. Tenberg: ziemlich fest.

### Produkten-Börse.

Berlin, 18. Octbr. Weizen (gelber) Octbr.-Novbr. 155.— April-Mai 160,20 Wetter. — Roggen October. 144,70 November-December 136.— April-Mai 138,50, bester. — Gerste loco 127—135.— Oefer October 132,75 — Spiritus loco 47.—, Oct. 47,70, April-Mai 47,40 besser. — Rüßel loco 50,20, October 55.—, April-Mai 51,90 M.  
Magdeburg, 18. Octbr. Rand-Weizen 150—158 M. Weiß-Weizen — M., glatter engl. Weizen 142—150 M., Rand-Weizen 134—140 M., Roggen 140—147 M. Cheelar-Gerste 153—180 M., Rand-Gerste 140—152 M., Oefer 129—144 M. per 1000 Kilo. — Kartoffeln. per 10,000 Kiterprocente loco ohne Faß 46,90—47,60 M.  
Leipzig, 18. Octbr. Weizen rubig. p. 1000 kg netto d. biesiger alter — M. h. u. Br., biesiger neuer 150 bis 165 M. bez. Dr. fremder 142—175 M. h. u. Br. — Roggen rubig. p. 1000 kg netto loco biesiger 145—152 M. bez., fremder — M. h. u. Br. — Gerste p. 1000 kg netto loco biesige 140—160 M. h. u. Br. feinste über Notiz. — Oefer per 1000 kg netto loco biesiger alter 130—136 M. h. u. Br. neuer — M. h. u. Br. russischer — M. h. u. Br. — Mais per 1000 kg netto loco Donau 130 M. bez. Dr., amerik. 132 M. h. u. Br. p. 1000 kg netto loco 240 M. nom. — Rapssamen per 100 kg netto loco 12,50—13 M. bez. und Br. — Rüßel flau, per 100 kg netto loco 50,50 M. bez., per Oct.-Nov. 51.— M., Dr. — Spiritus feiner, per 10,000 Kiter % ohne Faß loco 46,90 M. Gd.

Merseburg, 18. Octbr. Der Marktpreis der Ferkel variirte in der Woche vom 12. bis 18. October cr. zwischen 6,00—9,00 M. pro Stück.

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. October. Aus Moskau wird gemeldet: Gestern Abend ist in dem im Centrum der Stadt gelegenen Hause Solodownikoff, worin sich lauter Magazine befanden, Feuer ausgebrochen. Die inneren Gänge sind bereits eingestürzt, die größeren nach den Straßen Petrowka, Kusneky und Most gelegenen Magazine sowie das benachbarte deutsche Theater stehen in Flammen. Die Häuser der Nachbarschaft sind sehr gefährdet.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.



Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen  
**Braunsdorf Nr. 32.**



Ein Stamm kleine engl. **Sühner**, ganz weiß, eben so ein Stamm dergl., goldsprenkel — diese jährige Jucht — werden abgegeben

**Altenb. Schulplatz Nr. 5.**  
Gut erhaltene

**Solaröl-Ballon**  
zu kaufen gesucht.

**F. W. Tänzer.**

**Elegantes Logis zu verm.**  
**Neumarkt 22./23.**

**Ein Laden**  
mit Wohnung zu vermieten  
**Gotthardtsstr. 14.**

Meine Wohnung befindet sich am

**Markt Nr. 5**  
beim Kaufm. Hrn. Ortmann.  
Merseburg, im October 1884.

**Strauch.**

Oberarzt im Thür. Hof-Reg. Nr. 12.

**Spitzwegerich-Konbon**  
von vorzüglicher Wirkung gegen Hals- und Brustleiden empfiehlt

**G. Schönberger.**

Prima Schweizer Käse

setten Limburger Käse, feine Salzbutter, feine Schmelzbutter

in hochfeinen Qualitäten empfiehlt

**Adolph Michael,**  
Altenburger Schulplatz 6.

Nur die ächten electromotorischen

**Zahnalsbänder**

von

**Gebrüder Gehrig,**

Hoflieferanten und Apotheker,

befördern leicht und schmerzlos das

Zahnen der Kinder, verhüten Unruhe,

Zahnkämpfe etc. und sind nur acht

zu haben à Stück 1 Mk. bei **Gebrüder Gehrig, Berlin SW.**

**Besselstr. 16.**

In Merseburg acht zu haben

in beiden Apotheken.

**Specialität!**

**Echt böhm. Kellsedern,**

**billige Betten,**

das vollständige Gebett von

**25 Mark** an,

hält stets größtes Lager hier

**B. Levy,**

**Windberg Nr. 7.**

Neue Preiselbeeren,

Prima Magdeb. Sauerkohl,

gutkoch. Hülsenfrüchte

empfehlen

**Paul Barth.**

**Kirchlicher Verein**

**St. Maximi**

**Dienstag, den 21. October cr.,**

**Abends 8 Uhr,**

**Versammlung im Herzog**

**Christian.**

Auch die am 1. September der Gemein-

de beigetretenen neuen Mitglieder

werden freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Eine kleine Ausgabe**

aber ein großer Gewinn ist allen Denjenigen sicher, welche durch Anwendung der Apotheker **N. Brandt's** Schweizerpillen ihren Körper reinigen und hierdurch neu beleben, stärken und kräftigen. Erhältlich à M. 1 in den Apotheken. Man gebe acht die ächten Apotheker **N. Brandt's** Schweizerpillen zu erhalten.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,** versteigert sich im Vohgerber **C. Windisch's**chen Hause hier, **Johannisstr. 8** 2 Marmorplatten (Lederschürichtafeln) — je circa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit —, 4 Holzböcke und 1 Chagrinmaschine gegen Baarzahlung.  
Merseburg, den 18. October 1884.

**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Circus Frankloff**

Der

trifft mit seiner Gesellschaft von Künstler-Specialitäten ersten Ranges: Italienern, Arabern, Chinesen, Engländern, Franzosen, Russen, Negern, Japanesen, weißhäutigen Gortentoten und Deutschen am

**Donnerstag d. 23. Oct. in Halle auf d. Rossplatz**

ein **Nachmittags 5 Uhr**

**große Eröffnungs-Vorstellung,**

**Abends 1/8 8 Uhr**

**grosse Gala-Vorstellung.**

**Freitag den 24. October, Nachm. 4 Uhr u. Abends 1/8 8 Uhr.**

**die zwei letzten Vorstellungen.**

**Auftreten sämtl. Künstler u. Künstlerinnen.**

**Nachmittags** zahlen Kinder unter 15 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

**Näheres siehe Plakate und Zettel**

NB. Der ergebenst. Unterzeichnete beabsichtigt auch hier in Merseburg Vorstellungen zu geben, allein die verehrl. städtische Behörde zeigte sich bezüglich der **Platz- und Preisfrage** so diffizil, daß ich davon abstehen mußte. Denn beim besten Willen kann man in dieser Jahreszeit selbst nicht dem größten Kunstenthusiasten zumuthen, sich im Finstern bis zu dem sogen. „**Kinderplatz**“ hindurchzutappen. Hingegen scheint mir eine Eisenbahnfahrt nach Halle zum Besuche meiner außergewöhnlichen Vorstellungen ganz ausführbar, und so erlaube ich mir, die Kunstfreunde Merseburgs und der Umgegend höflichst einzuladen.

**Director E. Frankloff,**

Inhaber eines Kaiser-Diploms für vorzügl. Vorstellungen u. der gr. gold. Medaille.

**Theater Uferini.**

Im Saale des Thüringer Hof.

**Dienstag den 21. October**

**Große**

**brillante außergewöhnl. Vorstellung**

mit vorzügl. gewähltem Programm in

4 Abtheilungen. Persönliches Auftreten

des Director **Uferini** in seinen Parforce-

Productionen im Gebiete der **Sensa-**

**tionzauberei, Pöyffel, Optik,**

**Illusion und Spiritismus.**

Unter anderm zum ersten Male hier!

Neu! Größte Sensation der Jetztzeit. Neu!

**Gambetta's Luftballon.**

Der untreuwillige **Voccaccio's**

**Aeronaut. Luftreise.**

**Preise der Plätze:** 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., nummerirter

Stuhl 75 Pf.

**Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**

**Mittwoch, 22. Oct.: gr. Gala-Vorstellung.**

**CACAO-VERO.**  
entölt, leicht löslicher  
**Cacao.**  
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao.  
Preis per 1/2 1/2 1/4 = Pfd.-Dose  
850 300 150 75 Piennig.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden

„Niederlage bei Ernst Schürzig, Conditor.“

**Migräne-Stift**

(Nerven-Crystall)

beseitigt in wenigen Minuten Migräne, nervösen Kopf- und Zahnschmerz;

**Swagatin**

(Zahnschmerz-Paste)

beseitigt sofort den Schmerz hohler Zähne; empfiehlt

**Adolph Michael,**  
Altenb. Schulplatz Nr. 6.

Druck und Verlag von A. Reicholdt.

**Rheinwein, e. Gew., r. fr., dir. v. Weinbergsh. J. Ballauer, Kreuznach, Str. 55 u. 70 d. v. 25 Str. an unt. Nachn.**

**Dienstag, den 21. Octbr.,**  
Abends 1/8 8 Uhr, in der Wilhelmshalle **Kirchlicher Verein der Altenburg.** Wahl des Vorstandes, Rechnungslegung, Besprechung über künftige Vorträge.

**General-Versammlung**  
der

**Maurer-Gesellen-Krankenkasse**

**Mittwoch den 22. Oct. cr.,**

**Abends 8 Uhr,**

im Locale der „**guten Quelle.**“

Tagesordnung: Statutenänderung, Zahlreiches und pünktl. Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Außerordentliche**  
**General-Versammlung**

der **Unterstützungskasse** der

**vereinig. Gewerke zu Merseburg**

(Eingef. Hülfskaffe)

**Sonntag den 26. October.**

**Nachm. präcis 4 Uhr,** im

Saale der Restauration zur „**guten**

**Quelle.**“

Tagesordnung: Berathung über die vom Magistrat beabsichtigte Erweiterung der Kasse durch Zuweisung neuer Kategorien versicherungspflichtiger Personen.

Bei der Wichtigkeit obiger Tagesordnung bittet um zahlreiches und pünktl. Erscheinen sämtl. Mitglieder.

**Der Vorstand.**

**Café Sergel.**

**Donnerstag Schlachtfest,**

früh 9 Uhr **Wessfleisch,**

Abends **Schlachtküffel.**

**Beretreter**

gesucht für ein leistungsfähiges Caffee-

Versand-Geschäft zum Verkauf in

Postpaketen. Off. mit Referenzen w.

erb. sub **H. c. 06949 a. Saafen-**

**stein & Bogler, Hamburg.**

**Arbeiter**

zum **Nübenroden** werden

bei hohem Lohne sofort ge-

sucht auf dem

**Rittergute Bengelsdorf**

bei **Corbetha.**

**Einen Lehrling**

sucht **Aug. Preußer, Bäckersstr.,**

**Neumarkt 53.**

Eine erfahrene

**Köchin**

mit guten Zeugnissen, die ganz selbst-

ständig kochen kann, wird gesucht.

**Generalin von Gerwarth.**

**30 M. Belohnung**

erhält, wer mir die Schlingen-

steller und Wildddiebe in mei-

nem Reviere so anzeigt, daß

sie gerichtlich bestraft werden

können.

**Bengelsdorf, 18. Oct. 1884.**

**Zehe.**

Ein **Portemonnaie** mit circa

25 Mk. Inhalt, dw. Lotterielosfen

und etlichen Portomarken ist am Son-

ntag Abend im Café Nürnberg ver-

loren gegangen. Der erbliche Finder

wird gebeten, solches gegen gute Be-

lohnung im genannten Local

abzugeben.

**Hierzu eine Beilage.**

## Der letzte Welfe.

Am Sonnabend früh 1/4 Uhr ist der letzte Sproß des alten Welfengeschlechtes in Deutschland, Herzog Wilhelm von Braunschweig, in seinem Jagdschloß Sybillenort im Herzogthum Dels in Schlesien an Altersschwäche verschieden. Ueber sechs Jahrhunderte hat das Geschlecht Heinrichs des Löwen im Vollgenuß fürstlicher Macht und Ehre den Kaiserthron des Hohenstaufen Friedrich Barbarossa überdauert. Aber welds' tragischer Gegenjah in dem Ausgang dieser beiden mächtigsten Herrschergeschlechter des Mittelalters! In voller Jugendkraft endete Konradin nach unglücklichem Kampf um sein Erbe auf dem Blutgerüst zu Neapel (1268), während von Heinrich des Löwen letzten Nachkommen der eine, dem Wachtpruch der Geschichte verfallen, als Fürst ohne Land in der Verbannung starb, und der andere, ein lebensmüder Greis, auf langem Schmerzenslager dahinsiechend, den Athem aushaucht!

Wilhelm August Ludwig Maximilian Friedrich, Herzog von Braunschweig, war am 25. April 1806 geboren, als zweiter Sohn des im Jahre 1815 bei Quatrebras den Heldenod gestorbenen Herzogs Friedrich Wilhelm. Seine Mutter, Prinzessin Maria Elisabeth Wilhelmine von Baden, war im Jahre 1808 zu Bruchsal verstorben, wohin sie sich mit ihren beiden Söhnen Karl und Wilhelm, mit denen sie sich nach der Schlacht bei Auerstädt 1806 nach Schweden geflüchtet hatte, von da aus begeben hatte. Die Großmutter der Prinzen, die verwitwete Herzogin Auguste, Schwester König Georg III. von England, leitete dann in England die Erziehung ihrer Enkel, welche nach deren 1814 erfolgten Rückkehr nach Braunschweig dort unter der Vormundschaft König Georgs IV. von England vom Hofrath Eigner fortgesetzt wurde. Prinz Wilhelm bezog 1822 die Universität Göttingen und trat später als Major in ein preussisches Kürassierregiment ein. Sein Bruder Karl, der seit 1823 regiert, trat ihm 1826 als Fürstenthum Dels in Schlesien — ein preussisches Kronlehen — ab. Als Herzog Karl durch den Aufstand vom 7. September 1830 als Opfer seiner Mißregierung gefallen war, übernahm drei Wochen später der jüngere Bruder Wilhelm erst provisorisch und am 20. April 1831 definitiv die Regierung. Herzog Wilhelm's Regierung verlief ohne ernsthafte Trübung seines Verhältnisses zu der Landesvertretung. Ohne besonders hervorzutreten, that er doch viel für sein Land, in dem er allgemein beliebt war, und wählte besonders seine Minister mit Geschick. Er lebte den größeren Theil des Jahres außerhalb des Landes, besonders im Fürstenthum Dels und in Oesterreich. Kunst und Wissenschaft erfreuten sich stets seiner wirksamsten Unterstützung. Das Jahr 1866 fand den Herzog nicht unter Preussens Gegnern, aber er konnte den Sturz des ihm nahestehenden hannoverschen Königshauses nie verhindern. Deshalb weigerte er sich auch später, die Militärconvention mit Preußen abzuschließen und hat auch die persönlichen Beziehungen zu dem preussischen Königshause auf das unvermeidliche Maß beschränkt. Er war unvermählt. — Die letzten Worte, die der Herzog am Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr sprach, waren: „Braunschweig, mein Braunschweig.“ Am Freitag lag der Herzog befinnungslos da; Nachmittags 4 Uhr begann der Todeskampf, der um 1 Uhr 15 Min. Nachts endete, ohne daß das Bewußtsein noch einmal zurückgekehrt wäre. Am Dienstag erfolgt die Ueberführung der Leiche nach Braunschweig, wo auch die öffentliche Aufbahrung stattfindet. In der Hauptstadt des Herzogthums ist die Todesnachricht von der Bevölkerung überall mit tiefer Trauer aufgenommen worden. Vor dem Residenzschloß und in den angrenzenden Straßen bildeten sich alsbald tief bewegte Gruppen. Von den Häutern ertönte Trauergekläue, die Schulan wurden geschlossen. Aus sehr zahlreichen Häusern wurden Trauerfahnen ausgehängt. Die Wohnräume im Residenzschloß, die der Herzog innegehabt hat, sind von dem Staatsministerium versiegelt.

Der Herzog ist todt; wer ist sein Erbe? Nach einer Erbverdringung ist es der jüngere Zweig des Welfengeschlechtes, das hannoversche Haus, dessen Haupt gegenwärtig der Herzog von Cumberland ist, der Sohn des letzten Königs von Hannover. An eine Thronbesteigung des Herzogs ist jedoch unter keinen Umständen zu denken. Er kann sich weder mit den Ereignissen von 1866 ausöhnen, noch erkennt er das deutsche Kaiserreich an. In der großen Masse der braunschweigischen Bevölkerung bringt man dem Herzog auch wenig Sympathie entgegen. Auf Grund eines Gesetzes vom Jahre 1879 hat zunächst der aus dem Staatsministerium, dem Präsidenten des braunschweigischen Landtages und dem Präsidenten des Oberlandesgerichts gebildete Regentenschaftsrath provisorisch die Regierung übernommen und dies in einer Proclamation dem Lande mitgetheilt. Behufs weiterer Beschlußfassung wird die Volksvertretung einberufen werden. Wünscht sie Braunschweigs fernere Selbstständigkeit, so ist dies leicht zu ermöglichen: Braunschweig wird Reichsland, wie Elsaß-Lothringen. Daß aber auch die Regierung des Reichs sorgsam über die rechtmäßige Abwicklung der Thronfolgefrage wacht, geht aus folgender Proclamation des Kommandeurs der 40. Infanterie-Brigade, Freiherrn von Hilgers hervor: „An die Bewohner des Herzogthums Braunschweig! Nach dem unerbunden Hinscheiden des Herzogs Wilhelm hat das deutsche Reich vermöge des Bundesvertrages von 1867 und der Reichsverfassung die Frage zu prüfen, wer dem verstorbenen Herzog als Reichsgenosse und Landesherz folgen wird. Die verurtheilten Regierungen werden zunächst im Bundesrath über die Legitimation der Vertretung Braunschweigs in demselben zu entscheiden haben. Bis zur Entscheidung wird der Kaiser auf Grund des Bundesvertrages und der Artikel 11 und 17 der Reichsverfassung darüber wachen, daß der rechtmäßigen Erledigung des Thronfolgeproblems nicht vorgegriffen, und die an der Person des Herzogs hängenden militärischen Rechte sicher gestellt werden. Zu diesem Zwecke hat der Kaiser nur den Oberbefehl über die im Herzogthum stehenden Truppen übertragen. Ich habe denselben übernommen und fordere die Bewohner des Herzogthums im Namen des Kaisers auf, der Entscheidung des Reiches in dem Vertrauen entgegen zu sehen, daß die Rechte und die Zukunft des Landes unter dem Schutze des Reiches und seiner Verfassung stehen.“

— Die Leiche des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Braunschweig wird in der Familiengruft im Dom zu Braunschweig beigelegt werden. — Durch den Tod des Herzogs ist auch die Herrschaft Dels in Schlesien, die der Verstorbenen als Kronlehen besaß, an Preußen zurückgefallen. Am Sonnabend Mittag erschienen der Oberpräsident von Seydewitz aus Breslau und der Regierungs-Präsident Freiherr Zunder von Ober-Conrent im Schloße zu Dels und der erstere erklärte den Beamten der herzoglichen Kammer, daß er vom Minister des Innern den Auftrag erhalten habe, Namens Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen von dem gesammelten herzoglichen Grundbesitz Besitz zu erlangen. Der Oberpräsident übernahm sodann die Verwaltung. So meldet die „Schles. Ztg.“ am Sonntag.

## Zur Wahlbewegung.

—s Merseburg, den 20. Oktober. Am vergangenen Sonnabend Abend wurde im Saale des Thüringer Hofes hieselbst eine von dem Wahl-Komitee der vereinigten gemäßigten Parteien (der Deutsch- und Freiconservativen und der National-Liberalen) einberufene Wählerversammlung abgehalten, in welcher der von diesen Parteien aufgestellte Candidat, Herr Rittergutsbesitzer Dr. Dietrich-Jöfchen, sein Programm entwickelte. Die Versammlung war sehr stark besetzt, und betrug die Zahl der Versammelten nach ungefährer Schätzung wohl zwischen 3 bis 4 Hundert Personen. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe vom Herrn Landes-Director Grafen von Wülfingenderode, welcher in seiner Ansprache an die Versammelten, anknüpfend an die historische Bedeutung des Tages, als des Geburtstages

unseres allerberehrten Kronprinzen und des Gebärtnisses der Welferschicht bei Leipzig, die uns doppelt an unsere Pflichten gegen unser Herrscherhaus und das Vaterland mahnt, hervorhob, wie gerade in diesem Jahre die vereinigten gemäßigten Parteien in Folge der Klärung der politischen Parteien, namentlich auch des Aufstehens der freiconservativen Richtung aus der Reihe der National-Liberalen, mit einer besondern Vorzüglichkeit der bevorstehenden Wahl entgegenzusehen hätte. Jetzt komme es namentlich darauf an, daß die vereinigten Parteien alle nebenwärtigen Parteiunterschiede fallen lassen und vereint darauf bedacht sein müßten, solche Männer in den Reichstag zu wählen, welche gewillt seien, die Reichsregierung bei Ausführung ihrer auf das wahre Wohl und Heil unseres Vaterlandes gerichteten Pläne kräftig zu unterstützen. Einen solchen Mann glaube das Komitee jeder vereinigten Partei in der Person des Herrn Rittergutsbesizers Dr. Dietrich-Jöfchen gefunden zu haben, und könne es daher den Wählern unseres Wahlkreises den Herrn Dr. Dietrich als vollkommene Ueberzeugung als Candidat für die nächste Reichstagswahl empfehlen. Hierauf wurde Herr Dr. Dietrich selbst das Wort zur Entwicklung seines politischen Programms ertheilt. Am Eingange seiner Rede wies derselbe zunächst den Gedanken zurück, als habe Ertrag ihn dazu bestimmen können, seine bisherige stille Zurückgezogenheit, in welcher er sich so wohl gefühlt, mit der politischen Wahlkampfarena zu vertrauen. Er sei dabei einzig und allein, und zwar nach manchem Bedenten der Aufforderung seiner politischen Freunde gefolgt, die an seinem Patriotismus appellirt hätten, wenn er jetzt als Wahlcandidat auf die Wähler hinträte. Was ihm den Muth gegeben habe, jene Bedenken zu überwinden, seien allein zwei Dinge gewesen: Liebe und Haß, Liebe zu seinem Kaiser und seinem Vaterland und Haß gegen alle Feinde und Feindes des Reiches. Redner warf nun einen Blick auf unser inneres politisches Leben und bezeichnete dasselbe als ein trübseliges und zerfahrenes. Unserm großen Reichskanzler, der unser Vaterland so groß gemacht, werde es von Seiten der regierungswilligen Parteien geradezu unmöglich gemacht, seine großartigen Pläne zum inneren Ausbau unseres Reiches zur Ausführung zu bringen. Noch heute ertöne der alte Kampfschrei: „Die Waisling, die Welf!“ und der alte „Welf!“ lebe noch heute in allen Reichstheilen, namentlich in dem unversöhnlichen Rom und der Demokratie, die sich nicht scheuen, mit reichsfeindlichen Elementen jeder Art Wahlverbindnisse zu schließen. Des Redners Gedächtnis werde sein: „Die Wisnack und Hohenlohen!“ (Beifall) Seiner speciellen politischen Richtung nach glaube er sich zu den Freiconservativen zählen zu dürfen. Hierauf entwickelte der Herr Candidat eingehend seine Stellung zu den stehenden großen Fragen bezüglich der Landwirthschaft, des Heeres, der Münzen, der Arbeiter etc. Wir glauben inbezug auf die Ausführung dieser Darlegungen verzichten zu können, da Herr Dr. Dietrich bereits in einer vorhergehenden Wählerversammlung zu Zeitz im Kreise Duerfur dieselben Grundzüge bekannt hat, und diese durch die von einigen Zeitungen nach hiesiger Aufzeichnung gebrachten bez. Berichte auch zur Kenntnis der Leser dieses Blattes gebracht sein dürften. Wir citiren nur den Schluß der klaren und von nationaler Begeisterung durchdrungenen Rede, der ungefähr so lautete: „Nach Jahren wird die Geschichte — wenn unsere jetzigen inneren politischen Zustände noch fort dauern — von unserer Zeit berichten: „Kaiser Wilhelm, der Siegreiche und sein eiferner Reichskanzler waren bemüht, ihr Volk auch nach innen groß und glücklich zu machen, aber sie fanden ein undankbares Volk.“ Wünschen Sie nun, daß das vermindert werde, so wählen Sie, gleichviel mich oder einen Andern, einen Mann in den Reichstag, der ganz für Kaiser und Kanzler eintritt.“

In der an die Rede des Herrn Dr. Dietrich sich anschließenden Diskussion erbat sich Herr Graf von Hohenlohe-Donau das Wort. Derselbe empfahl zunächst auch innerseits die Wahl des Herrn Dr. Dietrich als Wärmste und knüpfte daran eine scharfe Kritik über die Art und Weise der Wahlagitation der freisinnigen Partei, wie solche sich besonders auch in der im vorigen Monate hieselbst stattgefundenen liberalen Wählerversammlung bei Gelegenheit der Berichterstattung durch den Herrn Wöfel, welcher sich übrigens für dazu berufen halte, nicht nur Kopf und Mund eines, sondern zweier Wahlkreise zugleich zu sein, offenbart habe. Herr Wöfel habe dabei fort und fort die conservativen Partei zu verdächtigen gesucht, namentlich auch durch die durch nichts gerechtfertigte dreifache Behauptung, daß diese Partei auf Kosten des „kleinen Mannes“ der Reichsregierung anstandslos neue Steuern bewillige. Dagegen habe Herr Wöfel Thatsachen, die zu Gunsten der conservativen Partei auch hätten gesagt werden müssen, wohlweislich verschwiegen. Redner wies entschieden solche und ähnliche Verächtigungen und Berunglimpungen der conservativen Partei zurück und mahnte schließlich die Versammlung, in den bevorstehenden Wahlkampf mit dem Wahlspruch: „Mit Gott für Kaiser und Reich“, einzutreten. — Große Heiterkeit in der Versammlung erzeugte es, als ein Socialdemokrat, dem auch das Wort gestattet worden war, zunächst seiner Antipathie gegen die freisinnige Partei Luft zu machen suchte und schließlich die Wahl des Herrn Hasenclever in Halle empfahl.

Nachdem seitens des Herrn Vorsitzenden durch vorgenommene Abstimmung eine überwiegend große Majorität constatirt worden war, welche gewillt ist, bei der bevorstehenden Reichstagswahl die Stimme dem Herrn Dr. Dietrich zu geben und von dem Herrn Vorsitzenden nach die Bitte ausgesprochen, auch in Freundestreffen dahin wirken zu wollen, wurde die Versammlung mit begeisterten Hoch auf Kaiser und Kronprinz geschlossen.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

# Wahl-Aufruf.

Die gemäßigten, staaterhaltenden Parteien des Wahlkreises Merseburg-Querfurt halten es für ihre patriotische Pflicht, gegenüber den zersetzenden Bestrebungen der fortschrittlichen, sogenannten „freisinnigen“ Partei, die Regierung unseres Kaisers einmüthig zu unterstützen, damit das Deutsche Kaiserthum und mit ihm die vom Deutschen Volke so lange ersehnte, von unserem geliebten Kaiser nach unendlichen Mühen herbeigeführte, nationale Einigung erhalten und weiter gefördert werde.

Das Deutsche Reich in seiner augenblicklichen Machtstellung ist der Hort des Europäischen Friedens.

Dieser Frieden, durch unsere Wehrhaftigkeit geschaffen, muß als das höchste Gut des Volkes erhalten werden.

Wir wollen daher auf verfassungsmäßigem Wege die Wehrkraft unserer glorreichen Armee sicher stellen, und jeden Versuch unbedingt zurückweisen, der auf Lockerung ihrer Organisation abzielt.

Die durch die Botschaft unseres erhabenen Kaisers vom 17. November 1881 vorgezeichneten socialpolitischen Reformen wollen wir, sorgfältig prüfend, weiter geführt wissen, um die Lage der Arbeiter nachhaltig zu verbessern.

Im weiteren Sinne der socialen Reform wollen wir die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes in Stadt und Land.

Wir wollen nicht, daß Grundbesitz und Gewerbe mit Staats- und Kommunalsteuern schwer belastet bleiben, während das mobile Kapital, besonders an der Börse, sich noch immer einer gerechten Besteuerung entzieht.

Landwirthschaft, Gewerbe, Industrie und Handel wollen wir, gegenüber dem wirthschaftlichen Andrang der ausländischen Production, in gerechter Abwägung der Bedürfnisse der einzelnen Berufsclassen widerstandsfähig erhalten wissen.

Der Landwirthschaft insonderheit, welche für das wirthschaftliche Leben der Nation von ausschlaggebender Bedeutung ist, sich aber augenblicklich durch die ausländische Concurrenz in bedenklich leidendem Zustande befindet, wünschen wir den bestehenden Schutz zu erhalten.

Hierbei darf es sich — wir bemerken dies ausdrücklich — nicht um Sonderinteressen handeln. Die Interessen des großen und kleinen Grundbesitzes sind in allen wesentlichen Punkten gemeinsam.

Nicht gegenüber einer sachlichen Kritik, sondern gegenüber einem von engherzigem Parteiinteresse eingegebenen Widerstande ist es unsere Aufgabe, der Colonial-Politik des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, als einem Herzenswunsche des Deutschen Volkes, uns mit Freuden anzuschließen und mit ihm nationale Arbeit und Deutsches Nationalgefühl zu heben.

Was die kirchenpolitischen Fragen betrifft, wie solche den Reichstag berühren, so wollen wir wohl den vollen Frieden mit unseren katholischen Mitbürgern, aber wir wollen nicht, daß römische Priesterherrschaft in die staatliche Gesetzgebung Deutschlands eingreife.

Müde der fortschrittlichen Vorgeleien bei den Reichstags-Verhandlungen wollen wir bei Erhaltung der Redefreiheit die maßlosen Ausfälle parteiischer und thatsächlich unfreisinniger Interessen-Politik nicht geduldet wissen.

Wir wollen keine Parlamentarische Parteiherrschaft nach französischem Muster, sondern wir wollen ein machtvolles Kaiserthum, unter welchem allein die friedlichen Arbeiten des Reichstages gedeihen können.

Endlich aber wollen wir die bestehende Ordnung, das Eigenthum und das Familienleben des friedlichen Bürgers gegen alle revolutionären Umsturzpläne der Socialdemokratie gesichert wissen.

So gilt es denn im gegenwärtigen Augenblicke der Reichsregierung eine wahrhaft nationale Majorität zu verschaffen.

Zur Erreichung dieses Zieles glauben wir den nationalliberalen, freiconservativen und conservativen Wählern in der Person des

## Herrn Rittergutsbesizers Dr. Dieck—Zöschgen.

einen geeigneten Vertreter vorschlagen zu können.

Herr Dr. Dieck theilt im Wesentlichen die Anschauungen der freiconservativen Partei. Das Interesse des Vaterlandes steht ihm höher, als jedes Parteiinteresse und er verspricht, nach Kräften der Gestaltung des nationalen Gedankens, der Vermehrung der Wohlfahrt und Macht unseres Deutschen Vaterlandes zu dienen.

Wir empfehlen ihn den reichstreuen und vaterlandsliebenden Wählern unseres Wahlkreises.

Aus dem Kreise Merseburg sind diesem Aufrufe beigetreten:

Antmann G. Schelling, Lindner—**Ultranstädt**. Director Dr. Bäh, Nebendant Winger, Hausinspector Kuhn—**Altscherbitz**. Dr. Bäte, W. Fend, Wienbeck-Schende, Steeger sen., H. Breylher, Scheidhauer, Büßendorf, Philler, Amtsarzt Zimmermann—**Benkendorf**. Böhme—**Beundorf**. Mernig, Lehmann, Becker, Franke, Schiller, Kötel, A. Behr—**Beuchlitz**. Warnicke, L. Hesselbarth, W. Hesselbarth, A. Hammer, Fuß, Dr. Burghardt—**Blößen**. Schumann—**Bothfeld**. Rittergutspächter W. Beyling, Pfarrer Wienbeck, Knabe—**Bündorf**. Thielicke, Schwarzbürger, Keidel, Föllner, Fliege, Engelhardt, Günther, A. Klemm, C. Adermann, Stellmacher Keidel, C. Marx, Th. Hachtmann, Major a. D. Rieger—**Burgliebenau**. Busch, Gutsbesitzer Hoffmann, Weißhau—**Burgstaden**. v. Trotha, F. Fache, Hübner, Köhler, Aug. Sommer, Friedr. Blumentritt, Chr. Engelmann, Friedr. Enke, Gustav Rauschenbach, Wilh. Hoffmann, Franz Sommer, Herm. Gerber, Adolph Bohle, Bauer, Wilh. Blüthner, Aug. Bauer, Herm. Engelmann, Franz Alee, Friedr. Braumann, Ferd. Blüthner—**Colleben**. Bubam, Förster Schmidt—**Creyppau**. Gottl. Burghardt, Carl Buschendorf, Rud. Burghardt—**Cröllwitz**. Ohme—**Cursdorf**. Pieschel, Pfarrer Reinschmidt—**Dehlitz a. S.** E. A. Wolf, Vogel, Stöckchen, Teichmann, F. Röde, Berghaus, Fuß, Reinhardt, W. Reimann, Friedrich, Strahl—**Delitz a. S.** Schumann—**Döhlen**. Graf Hohental, Maurer Franz Hildebrandt, Schmiedemstr. Frz. Rauschenbach, Wäckeremstr. Max Lauterbach—**Döllkau**. Grund- und Salinendirector Menzel—**Dürrenberg**. Siegel—**Francken**. Ritter, C. Höje, C. Lingelbe, W. Görner—**Göblitzsch**. C. Müller—**Großgöbren**. Hugo Müller, Gust. Sad, Friedrich Poppe, C. Winkler, G. Schumann, Friedrich Uhlmann, W. Böttger—**Großgörschen**. Zul. Hochheim, Franz Jörn, Ludw. Schimpf, Pastor Knolle, G. Zöschgen, Fr. Schimpf—**Großgräfendorf**. Bernstein, Schmidt, H. Gebes, A. Köckig—**Hohenweiden**. A. Weiße, Müller, C. Bauer, Rud. Bussé, Zimmermstr. Rud. Pfand—**Sollenberg**. Nothnagel, Seiler, Engelmann, Ermisch, Hülsmeyer, Weber, Hedrich, Martin, Dauer, Pfarrer Rohde, Beyer—**Horburg**. Freitag—**Keuschberg**. Edm. Bergmann, Herm. Schwarze, Gust. Schümichen, Zul. Riedel—**Köthen**. Vogel—**Kleingöbren**. Eltrich—**Kleingörschen**. Junge, Gutsbeier, P. Vogel, Vogel—**Kleingräfendorf**. Rittergutsbes. Vogt, Dönike, Inspector Zimmermann, Schäfer, Noah, Schmiedemstr. Butter, Stellmachermstr. Treuter—**Kleinliebenau**. Carl Bliedner, Frz. Kreschmar, Bod—**Kleinschorlapp**. Bressel—**Kölsen**. Kunth—**Körsisdorf**. Carl Peter—**Körschau**. Amtmann Kaiser—**Körschütz**. Reinhardt, Heyer, Rittergutsbes. Otto—**Kriegsdorf**. Keilhauer, W. Wehle sen., Kämmerer Kob. Wehle—**Lauchstädt**. F. Wegleben, G. Schladebach—**Leuna**. Ehold—**Löben**. v. Döttingem, König—**Löpsig**. W. Schneider, K. A. Tille, K. Tille, B. Schmidt, A. Kelle, H. Schwarz, G. Barth, Th. Döbke, C. Schwarz, A. Stange, G. Reiter, Fr. Koch, Fr. Rothe, A. Müller, G. Flamme, Buchheim, Fr. Wilsdorf, C. F. Schumann, B. Böttger, Th. Rindermann, A. Planer, Große, A. Schmidt, C. Ellert, Klapproth, Rosenthal, Reinhold, Herzberger, Winkler, F. Klaffenbach, Heidler, Hoff, Eberdt, Tannewitz, Schlaß, C. Spahn, Fr. Spahn, C. Müller, Bößig, Ebenar, Gabler—**Lützen**. Hegemeister Reinhardt—**Maßlau**. Gust. Pfefferkorn, Adolf Gerner—**Meppen**. Tischlermstr. W. Borsdorf, Gebr. C. u. A. Malprich, Papierfabrikant C. B. Hertel, Kaufmann D. Blanzenburg, C. Wiethe, General-Inspector Sachse, Fabrikant B. Herrich, Kaufm. Zul. Thomas, Burghardt, Defonon Joh. Wallenburger, C. Hezer, Graf v. Wüningerohe, Stadtrath Schwidert, Erius, Fleischermstr. Stecher, Rentier König, königlicher Lotteriereinnehmer Schröder, Tischlermeister Malprich sen., Stadtrath Blanzenburg, von Hellendorf, A. Leibholdt—**Merseburg**. Neßler—**Nichlitz**. Hoffmann—**Milchau**. Pelz, Berger, Kabitzsch—**Modelwitz**. Lobed, Körter—**Muschwitz**. Spindler, Kubnt, Wächter—**Naundorf**. Albers, Lehmann, Pfarrer Schöck, Seilermeister Lausch, Schmiedemeister Kohl, Gastwirth Schag, Zimmermann—**Neufkirchen**. Volke, Gutsbesitzer F. Hülse, Gutsbesitzer A. Hülse, Rentier R. Richter—**Niederlobichau**. Ed. Dehler—**Niederwülfch**. Wehr, Bernh. Reinhardt, Friedrich Brandt, Ferdinand Weber—**Oberlobichau**. Günther, Schnert, Pieve, Pieve, Jiege, Jiege, Adenstein, Dessl—**Oberfrießstädt**. Gottfr. Schimpf—**Oberwülfch**. Richter—**Oeglitzsch**. Gottl. Horn—**Oesich**. G. Dießsch—**Ostrau**. Beyling—**Pasendorf**. F. Unger, Schumann, Otto—**Peissen**. Past. Eudeloff, Schirner—**Pöbles**. H. Winkler, Gastw. W. Schmidt, B. Schade—**Preßsch**. Teichmann, Schumann—**Rabna**. Hofmann—**Rampis**. Gastw. Rammelt—**Raschwitz**. Fried. Langenberg, G. Reuz, W. Beyer, Gottfr.

Noth, Gottl. Freiberg, F. Döbholz — **Nafnig**. Elste, Fißker, Kähler, Hernsdorf, Bamberg, F. Müller, Lohmitz — **Nattmannsdorf**. Niehich — **Nodden**.  
 Reichmann, Schaaf, Marksch, Reichmann, Frenzel, Gastw. Reichmann, Vetsch, Körner — **Noekendorf**. E. Müller, S. Burkhardt, Rosenburg, Kolbe,  
 Jüllich, R. Burkhardt, Burkhardt — **Noeken**. F. Felgner — **Nöglitz**. Fr. Jille — **Noepzig**. Meyhe, C. Weined, L. Rein, F. Schlag, Otto Waise, Vof,  
 Warnick, Ronneburg, B. Wittenbecher, W. Wittenbecher, Kiffa, Gärtner — **Nunstädt**. Ed. Weißhahn, Gust. Hellmuth, Gust. Schiller, Jonathan,  
 Nath — **Schaden**. Herm. Hochheim, Schuhmachermstr. C. Böhm, Dsm. Hochheim, Redmer, W. Köhler, Mehrlich, Bast. Wolf, Diac. Holzhausen,  
 A. Hochheim, S. Hochheim, Dsc. Stöber, H. Stöber, G. Weidlich, H. Weidlich, D. Neuter, A. Matthesius, F. Wibling, D. Koch — **Schaffstädt**. Müller,  
 Th. Schmidt, A. Schmidt, D. Müller, A. Hofland, L. Hofland, Bernh. Schubert — **Schreitbar**. W. Schwennicke, Klaußich, Bast. Reinede, Zimmermstr.  
 W. Becker, Dr. Elze, Kaiser, Dr. Kleinwächter, Obergfarer Lüttke, Zimmermstr. S. Martin, Rückert, Schäfer sen., C. Stecker, Seeqer — **Scheuditz**.  
 Fiedler — **Schfölen**. W. Schöle — **Schladebach**. Peter, Bernicke, Bregel, S. Schmidt, W. Hoffmann, Schubert, F. Horn, A. Pohle, Schmolz, S. Glaser,  
 A. Schmidt, K. Schmidt, F. Kleemann, F. Henze, F. Hanf, F. Hanf jun., Vädermstr. F. Koch, Steinhauß, Wehnert — **Schlettan**. F. Heinrich, F. Hanke,  
 K. Hellmuth, W. Lehmann, G. Löschner, R. Wiener — **Schottoren**. Kolbe, Müller, G. Kretschmar — **Seegel**. Buschendorf, Sieler, Aug. Walther, Fried.  
 Hartung, C. Börig, Kahje, A. Herzog, C. Brauer, F. Schladebach, Ch. Herfurth, Sad, Bast. Brunner, Eckardt — **Spergau m. Kirchfährendorf**.  
 R. Kohlschütter, Böning, C. Niels, D. Kolbe, F. Zehler, A. Zehler, S. Kühn, Franke, Richter — **Starnedel**. C. Rosenheim — **Thalschütz**. Dettich —  
**Thronitz**. Albrecht — **Tollwitz**. Fr. A. Heyne — **Tornau**. Becker — **Tragarth**. F. Zeiger, F. Polze — **Trebnitz**. Werge, Snp. Haas, Schäfer,  
 Niederhausen — **Unterriegstädt**. Winkler — **Wallendorf**. S. Ahrenholz, G. Ahrenholz, Schaaf — **Wegwitz**. Herrfurth jun. — **Wehlitz**. Alex.  
 Schulenburg — **Werder**. Weißhahn — **Wischersdorf**. F. Neuter, C. Neuter, C. Gerner, A. Hagemann, D. Fiedler, S. Trenschel, C. Langrock, F. Rißter,  
 A. Seifert, F. Nahn, Bachmann, F. Buchmann — **Wölkau**. Sattlermstr. Kleine, Stellmachermstr. Kliebe, Schmiedemtr. Schumann, Neubarth — **Wün-  
 schendorf**. Werkführer B. Großmann, Tischlermstr. E. Zörgau, Stellmachermstr. Fr. E. Krause, Postagent L. Fränk, Barbierherr A. Schneider,  
 F. Nieß, Zimmermann R. Müller, Maurer C. Schneidewind, Zimmermstr. F. Glück — **Zöschchen**. Leonhardt — **Zscherneddel**. W. Völkner — **Zschöcherger**.  
 Aus dem Kreise Querfurt haben sich dem Aufrufe ebenfalls 277 Wähler angeschlossen.

**Westdeutsche Versich.-Act.-Bank in Essen**  
 (Feuerversicherung).  
 Garantiefonds: **M. 9.241.853.**  
 Nachdem der bisherige Vertreter in Folge freundschaftlichen Ueberein-  
 kommens die Agentur niedergelegt hat, ist mir dieselbe für Merseburg und  
 Umgegend übertragen. Indem ich mich zum **Abschlusse von Versicherun-**  
**gen gegen Brandschäden, Blitzschlag und Explosions-**  
**schäden zu festen und billigen Prämien** empfehle, erkläre ich mich  
 zur **Ertheilung jeder gewünschten Auskunft** gern bereit.  
 Merseburg, den 15. October 1884.  
**E. Mensel, Briseur,**  
 Schweiberstraße Nr. 1.

**Wer zweckmäßig annonciren will**  
 d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck  
**erfolgreichsten Blätter**  
 zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-  
 fähige Annoncen-Expedition von  
**Rudolf Mosse,**  
 Central-Bureau: Berlin, Jerusalemstr. 48/49.  
 Filialen: Friedrichstr. 66, Königstr. 55, Prinzenstr. 41, Karlstr. 11a, Potsdamerstr. 51.  
 Vertretung in Halle a. S. u.  
 Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in in-  
 timem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeit-  
 ungen in der Lage, die  
**günstigsten Conditionen**  
 zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Gener.-Depot für Wiederverkäufer bei  
 Hoffmann & Schmidt, Leipzig.

Gesundheitlich empfohlen i. d. Medic. Central-Zeitung Nr. 24.  
**Deutscher Natron-Caffe.** Vom Deutschn. Patent-Amt  
 gepulvert und patentirt.  
 Als Zusatz zum Caffe allen Denen unent-  
 behrlich, welche in Folge des Caffe-Genusses  
 an Kopfschmerz, Herzklopfen, Bluthausen-  
 gen, Unterleibsbeschwerden leiden.  
**Chilo & v. Döhren, Wandsbek.**  
 Aerztlich besonders empfohlen.

Packete à 10 Pf. verkauft, alle bestenden-  
 deren Gebühlmännern-günstigungen.

**Thüringer Kunstfärberei Königsee,**  
**Chemische Waschanstalt.**  
 Motto: „Das Beste im Bereiche des Möglichen.“  
**Zwölf neue hochmoderne Farben der Saison.**  
 Umfärben und Reinigen jeder Art Stoffe und Gegenstände der  
 Kleidung, Möbels, Gardinen, Federn, Handschuhen u.  
 Neue Musikarten und Vermittlung bei  
**P. Scherr, Coiffeur.**

Nach jahrelang glänzend bewährter Methode heißt **schon** und  
**gründlich** und **ohne Verursachung**.  
**Hämorrhoidal- u. Magenleiden,**  
 selbst wenn noch so veraltet  
**G. M. Opitz, Dresden, Marktgrafenstraße 32.**  
**Die Symptome des Hämorrhoidal sind:** Schwindel, Kopf-  
 weh, Kälte der Extremitäten mit fliegender Hitze, Aufgetriebenheit des Unter-  
 leibs, Trieb zum Uriniren, Kreuzschmerzen, Brennen im Unterleib, Schwäche  
 der Verdauung, Appetitmangel, scheinig belegte Zunge, Blut und Schleim-  
 abgang durch den Stuhlgang, Brennen und periodisch eintretende Knoten  
 am After, Ausschlag und Jucken am Körper, unruhiger Schlaf, schwere  
 Träume, Ohrensausen, Funken vor den Augen, Gesichtspunktelung, Angst  
 in der Brust, Herzklopfen, ermattender Schweiß, Gemüthskrankheiten, Schlag-  
 flüsse, Lähmungen.  
**Die Symptome des Magenleidens sind:** Unbehagliches Ge-  
 fühl, Drücken und Vollen nach Speisen und Getränken, rasende und  
 schneidende Gefühle im Magen, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, unregel-  
 mäßiger Stuhlgang, Druck in der Herzgrube, Uebelkeit, saures Aufstoßen,  
 kurzer Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsverstimlungen.  
**Man wende sich brieflich an mich.** Das Honorar be-  
 trägt 8 Mark, welche vorher franco einzusenden sind.  
**E. M. Opitz, Dresden,**  
**Marktgrafenstraße 32.**

**Cacao, Chocolate und Chocodanpulver, sowie**  
**Cacaopulver**  
 von van Houten und Zoon in Weesp, garantiert rein, Proben gratis  
 empfiehlt  
**G. Schönberger.**

Ein Waggon  
**echt Bayer. Export- und Schankbier**  
 aus der ersten **Culmbach, Actien-Exportbier-Brauerei**  
 traf heute ein und empfehlen wir beide Sorten als etwas ganz  
 vorzügliches zur gest. Abnahme in Gebinden zu Brauereipreisen.  
 Merseburg, den 18. October 1884.  
**Thiele & Franke.**



Kalender für Stadt und Land  
 auf das Jahr 1885.  
**Deutscher Reichsbote.**  
 Preis 40 Pfg.

Vom **Wittwoch den 22. bis**  
**Freitag den 24. d. M.** steht  
 ein großer Transport von schönen, schwe-  
 ren, hochtragenden und frischmilchenden  
**Altenb. u. Garzer Kühen u. Kalben,**  
 sowie auch  
**Zuchtbullen und fette Kinder**  
 bei mir zum Verkauf.  
**Weißensfels. J. Petsold.**

ihre  
 rung  
 ange  
 weiter  
 und  
 ial-  
 zu  
 das  
 ange  
 ffen.  
 ist,  
 inden  
 öfen  
 ein-  
 als  
 nal-  
 eben  
 reift.  
 Rede-  
 ein  
 egen  
 ffen.  
 des  
 ande  
 lung  
 Dr.  
 ne-  
 effen-  
 ün-  
 am,  
 mer,  
 Wilh.  
 bau.  
 Wolf.  
 Graf  
 sel-  
 iller,  
 udw.  
 A.  
 rich,  
 el-  
 nide,  
 d-  
 ter-  
 d-  
 arze,  
 A.  
 hlai,  
 en-  
 che,  
 aus,  
 orff,  
 wig.  
 hab,  
 r-  
 liege,  
 au-  
 be-  
 tffr.





# J. G. Knauth & Sohn

## Entenplan 8.



empfehlen ihr größtes

### Hut- und Mützen-Lager

zu der Herbst- und Winterfaison in allen Neuheiten in Form und Farbe bei billigster Preisnotirung. Ferner unser großes

### Filzwaaren-Lager

in Schuhen, Pantoffeln, Zehnwärmer und Einlege-Sohlen, Schuhe mit und ohne Ledersohlen, sowie alle Sorten Handschuhe, Wildleder, Gaiace, Buckskin, gefüttert und ungefüttert. Schlipse in schwarz und bunt, Vorhemdchen in Wolle und Lein, Kragen und Manschetten, beste Qualität, Hosenträger in Borde, Leder und Gummi und die neuen Träger Argosy Braies, Deutsches Reichspatent Nr. 8869. Dieser Träger ist elastisch, ohne Gummi, der beste Träger der Welt, es ist unmöglich damit einen Knopf abzureißen.

Auch werden alle Bestellungen und Reparaturen bestens und schnell ausgeführt

## Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorrätzig.



## Das größte Pelzwaaren-Lager von J. G. Knauth u. Sohn

(eigener Fabrik)

empfehlt bei Bedarf, Mütze, Kragen und Boa in allen nur erdenklichen Pelzarten von nur guten Winterfellen gearbeitet, Herren-, Reise-, Gehpelze mit allen nur gewünschten Futter und Garnirungen, Schlafpelze, Damenpelze in Jacken- und Paletotsfacon in verschiedenen Fütterungen, Pelzhandschuhe in Wildleder und Fuchsklauen, Jagdmütze in Fuchs, Schuppen und Rehlkauen, Fußkörbe und Fußtaschen für Herren, Damen und Mädchen.

Alles Ueberziehen von Herren- und Damenpelzen wird mit besonderer Fachkenntniß ausgeführt, bei nur billigster Preisnotirung.

## An unsere Inserenten!

Um unseren geschätzten Inserenten den Erfolg ihrer Inserate noch mehr sichern zu helfen, geben wir bekanntlich seit Mitte August 1881 einen

### Strassen-Anzeiger

heraus, in welchem alle die Inserate

**gratis**

Aufnahme finden, welche in dem täglich erscheinenden „Merseburger Kreisblatt“ mindestens zweimal eingerückt werden.

Der Anzeiger wird in fast 90 Exemplaren an den Straßen-Ecken angeheftet und in den Restaurationen gratis ausgelegt. Wir machen hierauf wiederholt ergebenst aufmerksam.

Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.